



Universitätsbibliothek Erfurt

Jahresbericht

1996



Universitätsbibliothek Erfurt

Jahresbericht

1996

Inhalt

1.	Vorwort	4
2.	Personalsituation	6
3.	Erwerbung (Monographien)	7
4.	Zeitschriftenstelle	13
5.	Sacherschließung	17
6.	Katalogisierung	18
7.	Projekt Fachteam	19
8.	Integration übernommener Bestände	20
9.	Sondersammlung und technische Buchbearbeitung	23
10.	Benutzung	27
11.	EDV	30
12.	Raumsituation und Neubauplanung	33
13.	Kooperation mit der Bibliothek der PH Erfurt	36

1. Vorwort

Für die 1994 neu gegründete Universitätsbibliothek Erfurt brachte das Jahr 1996 das dritte Jahr ihres Aufbaus - wieder einige wichtige Entwicklungsschritte.

Obwohl die Verfahren zur Besetzung der 23 Stellen, die 1996 ausgeschrieben wurden, sich wie in den Vorjahren größtenteils bis zum Jahresende hinzogen, war doch für 1996 insgesamt ein Zuwachs von 32 auf 52 MitarbeiterInnen zu verzeichnen. Durch die Einstellung von 5 neuen FachreferentInnen konnten fast alle Fachreferate (außer Slavistik) und alle wichtigen Verwaltungspositionen besetzt werden.

Entsprechend der Mitarbeiterzahl wurde die Zahl der vernetzten Arbeitsplätze im provisorischen Domizil der Universitätsbibliothek bis an die Grenzen der räumlichen Kapazität gesteigert. Auch im Hinblick auf die Regalkapazität waren 1996 die Grenzen des Gebäudes in der Gotthardtstraße erreicht: Nach längerer Suche konnte im November 1996 ein erstes Ausweichmagazin bezogen werden, in dem nun die fertig bearbeiteten Bücher in systematischer Ordnung aufgestellt werden.

Die Neubauplanung der Universitätsbibliothek Erfurt wurde nach Begutachtung durch den Wissenschaftsrat im Frühjahr 1996 in den HBBG-Rahmenplan aufgenommen. Im Sommer konnte dann der Planungsauftrag zur Erstellung der Haushaltsunterlage-Bau (HU-Bau) für den 1. Bauabschnitt an den Wettbewerbssieger, das Architektenbüro Koch+Partner (München) vergeben werden. Damit ist die Universitätsbibliothek in das Stadium der Entwurfsplanung eingetreten, in dem die räumlichen und funktionalen Anforderungen an das neue Gebäude konkrete Formen annehmen.

Im Bereich der Buchbearbeitung wurde die Nutzung von PICA im lokalen Bibliothekssystem (LBS) weiter etabliert. Nachdem 1995 die

Katalogisierung mit PICA begonnen hatte, konnte 1996 das PICA-Erwerbungsmodul ACQ eingeführt werden.

Ein weiterer wichtiger Schritt war der Aufbau einer Zeitschriftenstelle und Beginn einer systematischen - auch retrospektiven - Beschaffung von Kernzeitschriften anhand von Listen, die für die einzelnen Fächer erstellt wurden.

Im übrigen war das Jahr 1996 gekennzeichnet durch eine Reihe von „Großaktionen“, an denen über die Abteilungsgrenzen hinweg jeweils eine Vielzahl von MitarbeiterInnen (und ABM-Kräften) beteiligt waren: die nachträgliche Etikettierung von 12.000 Bänden, die im Jahr 1995 katalogisiert worden waren; die Inventarisierung der Bibliothek Edward Shils mit über 15.000 Bänden; die Eingabe sämtlicher Titel aus der konventionell geführten Bestellkartei in PICA (ca. 80.000 Zettel); die Revision der übernommenen Bibliothek der ehemaligen Kirchlichen Hochschule Naumburg (112.000 Bände in Naumburg).

Im Oktober 1996 beendete Herr Dr. Klaus Dieter Wolff seine Tätigkeit als Gründungsbeauftragter der Universität Erfurt. Der zügige Aufbau einer leistungsfähigen Universitätsbibliothek war durch seine fachliche, aber auch menschliche Unterstützung und Förderung wesentlich mitgetragen worden. Im November 1996 nahm der erste Rektor der Universität Erfurt, Prof. Dr. Peter Glotz, seine Arbeit auf. Seit seinem Dienstantritt wurden in verschiedenen Bereichen für die Bibliothek relevante Gespräche geführt, u.a. mit der Stadt Erfurt über Sondersammlungen der Stadt- und Regionalbibliothek sowie mit der Pädagogischen Hochschule Erfurt über die schrittweise Integration der PH-Bibliothek in die Universitätsbibliothek Erfurt.

Christiane Schmiedeknecht

2. Personalsituation

Im Jahr 1996 konnten insgesamt 23 neue Stellen ausgeschrieben werden: 4 Stellen für den höheren Bibliotheksdienst (hD), 13 Stellen im gehobenen Bibliotheksdienst (gD) und 4 Stellen im mittleren Bibliotheksdienst (mD).

Neben hausinterner Bekanntgabe und Aushang im Geschäftsbereich des TMWFK wurden diese Stellen im „Bibliotheksdienst“, Heft 2/1996 bundesweit ausgeschrieben. Insgesamt gingen zum Bewerbungsschluß (22.3.1996) 290 Bewerbungen ein, davon 45 für den hD, 192 für den gD und 53 für den mD.

Für die vier Stellen im **höheren Bibliotheksdienst** wurden Laufbahnbewerber mit den Fächern Anglistik, Politikwissenschaft, Recht, Slavistik und Sozialwissenschaften in Verbindung mit Aufgaben in der Bibliotheksverwaltung gesucht.

Die entsprechenden Vorstellungsgespräche fanden Mitte April 1996 statt. Zwischen dem 1.8.96 und dem 1.10.96 traten die neuen FachreferentInnen ihren Dienst an.

Durch diese Neueinstellungen konnte die Leitung der neu aufzubauenden Verwaltungsbereiche Benutzung, Neue Medien und Sondersammlung sowie die Ausbildungsleitung besetzt werden. Außerdem wurde eine qualifizierte Betreuung der Fachreferate Anglistik und Geographie und Umverteilung anderer Fachreferate ermöglicht.

Die für die Betreuung des Fachreferates Slavistik vorgesehene Kollegin wird nach Abschluß ihres Bibliotheksreferendariates zum 1.10.1997 ihren Dienst antreten. Trotz des hohen Arbeitsanfalls wurde diese Wartezeit in Kauf genommen, da es sich um eine ehemalige Mitarbeiterin der PH Erfurt handelt.

Die neuen Stellen des **gehobenen Bibliotheksdienstes** konnten zwischen dem 1.12.96 und 1.3.97 besetzt werden.

Im September bzw. Oktober 1996 wurden die Stellen im **mittleren Bibliotheksdienst** besetzt.

Schließlich konnte 1996 erstmals eine Stelle für einen **Buchbinder** ausgeschrieben und zum 1.8.96 besetzt werden.

Im Rahmen von **AB-Maßnahmen** bzw. Maßnahmen nach § 249 h waren ab 1.1.96 10 Mitarbeiterinnen und ab 1.5.96 weitere 6 Mitarbeiterinnen vorwiegend für Aufgaben in Zusammenhang mit der Revision des Naumburger Bibliotheksbestandes tätig. Aus diesem Kreis konnten im Verlauf des Jahres 1996 drei Mitarbeiterinnen auf unbefristete Stellen der Universitätsbibliothek eingestellt werden.

Zur Systematisierung von Fachliteratur aus dem Naumburger Bibliotheksbestand und aus großen Sammlungen waren 1996 im Umfang von insgesamt 30 Monaten 9 FachwissenschaftlerInnen auf Werkvertragsbasis für die Fachgebiete Germanistik, Geschichte, Rechtswissenschaft, Soziologie, Theologie und Wirtschaftswissenschaften tätig. Außerdem konnte für einige Monate eine studentische Hilfskraft für die Systematisierung soziologischer Literatur unter entsprechender Anleitung des Fachreferenten beschäftigt werden.

3. Erwerbung (Monographien)

Literaturauswahl

Im Laufe des Jahres 1996 traten 5 neue Fachreferenten ihren Dienst an der Universitätsbibliothek Erfurt an (darunter 2 Fachreferenten aus dem Stellenbesetzungsverfahren 1995). Insgesamt haben 8 Fachreferenten die Fächer Allgemeines, Theologie, Philosophie, Psychologie, Pädagogik, Soziologie, Rechts- und Wirtschaftswissenschaft, Politikwissenschaft, Geschichte sowie die Philologien Germanistik, Anglistik, Romanistik, Klassische Philologie und Allgemeine Sprach- und Literaturwissenschaft bearbeitet. Die Literaturauswahl

erfolgte auf der Grundlage von Antiquariatsangeboten, Zetteldiensten, Verlagskatalogen und Prospektmaterial, aber auch in Absprache mit korrespondierenden Instituten der Pädagogischen Hochschule Erfurt.

In den Fachgebieten Rechts- und Wirtschaftswissenschaften wurden für Monographien ca. 900.000,-DM, in den Philologien ca. 600.000,-DM, in den Geschichtswissenschaften ca. 300.000,-DM, in den Sozialwissenschaften ca. 200.000,-DM und für Allgemeines ca. 50.000,-DM ausgegeben.

Folgende Sammlungen wurden 1996 antiquarisch erworben:

- Privatrecht - Schwerpunkt: Deutschland
- Geschichte der ökonomischen Analyse
- Zur Ortsbestimmung der deutschen Betriebswirtschaftslehre im 20. Jahrhundert
- Modern Economics 1900 - 1990
- Volkswirtschaftslehre und soziale Wohlfahrt
- Das „Phänomen“ - Zur kulturosoziologischen Analyse der DDR
- Max Weber und die Entwicklung der Soziologie in Deutschland
- The Yves Lefèvre Collection of Courtly Literature and Medieval Songs (Romanistik)
- Amerikanische Politik
- Deutsche Volkskunde

Die Fachreferenten haben darüber hinaus im Rahmen eines großen Zeitschriftenrückergänzungsprojektes für die Mehrzahl der o.g. Fächer Kernzeitschriftenlisten erstellt. (Näheres dazu unter 4. Zeitschriftenstelle)

Vorakzession

Der Personalstamm der Vorakzession bestand Anfang 1996 aus 2 Mitarbeiterinnen, am Ende des Jahres aus 4 Mitarbeiterinnen. In der Hauptbestellzeit (August bis Oktober) wurde das Personal der

Vorakzession um bis zu 3 Personen aus anderen Abteilungen aufgestockt.

Nach der Titelauswahl durch die Fachreferenten erfolgte die Auswahl der Lieferanten durch den Koordinator Erwerbung in Absprache mit dem Abteilungsleiter Erwerbung. Die Vorakzession wurde daraufhin an folgenden Beständen durchgeführt:

- UB Erfurt
- Online-Kataloge der PH-Bibliothek (mit Ausnahme der Bestellungen für die Fachgebiete Wirtschaftswissenschaften und Jura)
- Bestand der Bibliothek der ehemaligen Kirchlichen Hochschule Naumburg (auf besonderen Vermerk der Fachreferenten)
- Bibliothek des Philosophisch-Theologischen Studiums Erfurt (auf besonderen Vermerk der Fachreferenten) in Einzelfällen auch
- am Bestand der Forschungs- und Landesbibliothek Gotha und
- an den alphabetischen Katalogen der PH.

Die Vorakzession innerhalb der UB Erfurt wurde 1996 dadurch vereinfacht, daß im Zeitraum von März bis September 1996 alle Titel der bisher konventionell geführten Bestellkartei als Bestellkatalogisate in PICA eingegeben wurden. Seitdem sind sämtliche an der UB Erfurt vorhandenen oder bestellten Titel in PICA nachgewiesen. An dieser Aufgabe waren vor allem die MitarbeiterInnen der Katalogisierung sowie die ABM-Kräfte beteiligt.

Seit dem Jahresbeginn 1996 erfolgt der Nachweis über die bestellte Literatur ausschließlich mit der lokalen PICA-Erwerbungs-komponente ACQ, wodurch sich der Arbeitsablauf im Sachgebiet gegenüber den Vorjahren veränderte. Nach anfänglichen Einarbeitungszeiten und technischen Schwierigkeiten wurde die Bestelltätigkeit mit dem ACQ Anfang Februar 1996 aufgenommen. Am 25. April wurden erstmals Bestellzettel mit PICA ausgedruckt. Im August fanden ACQ-Schulungen für alle MitarbeiterInnen der Erwerbung und Katalogisierung statt.

Wegen des erheblichen Umfangs von Antiquariatsbestellungen wurde 1996 eine Mitarbeiterin (zeitweise auch mehrere) speziell für die Vorakzession antiquarischer Sammlungen eingesetzt. Der Arbeitsablauf unterschied sich in einigen Punkten von der Bearbeitung von Buchhandelsbestellungen, z.B. dadurch daß die von den Fachreferenten gewünschten Titel umgehend telefonisch oder per Fax reserviert wurden und daß laufend Listen vergriffener Titel geführt wurden.

Akzession (Kauf)

Im Jahre 1996 wurden 25.875 Monographien (inklusive 1582 physischer Einheiten Mikromaterialien) im Gesamtwert von über DM 2.325.795 gekauft.

Anfang des Jahres 1996 waren in der Akzession 4 Mitarbeiterinnen und am Jahresende 6 Mitarbeiterinnen (davon 2 halbtags) beschäftigt.

Ihre Aufgabenbereiche waren:

- Lieferkontrolle, Inventarisieren
- Rechnungsbearbeitung im ACQ
- Ausgaben- und Bestandsstatistik.

Zu Beginn des Jahres 1996 waren durch die große Büchermenge von 58.689 (aus dem Haushaltsjahr 1995) erworbenen Bänden noch ca. 38.000 Bände konventionell einzuarbeiten.

Das PICA-Erwerbungsmodul ACQ konnte am 11.01.1996 erstmalig in der Akzession zu Übungszwecken genutzt werden. Nach und nach wurde das Stammpersonal in die Akzession mit Hilfe des ACQ eingearbeitet. Technische Schwierigkeiten und die Übernahme der konventionellen Bestellungen in die EDV verlangsamten den Arbeitsfluß.

Ab dem 07.05.1996 konnten Lieferungen schneller bearbeitet werden. Seit diesem Zeitpunkt lagen die ersten, aus ACQ ausgedruckten Bestellzettel den Lieferungen bei, was die Überprüfung der Bestellung mit der Lieferung erheblich erleichterte.

Mit der Einarbeitung der Shils-Bibliothek im Zentralkatalog NMN wurde die erste Inventarisierung mit Hilfe des PICA-Programmes im Januar 1996 gestartet. Der Umfang dieser Sammlung machte eine Volltags-Großaktion mit allen MitarbeiterInnen aus der Katalogisierung und der Erwerbung notwendig. Alle anderen Arbeiten kamen vom 01.07.96 bis zum 13.07.96 völlig zum Erliegen. Am 13.07.96 war fast die gesamte, gesichtete Shils-Bibliothek mit 15.385 Bänden elektronisch inventarisiert worden.

Im Monat August fanden für alle MitarbeiterInnen der Buchbearbeitung interne ACQ-Schulungen durch Mitarbeiterinnen aus Erwerbung und Katalogisierung statt. Während dieses Zeitraumes kam es zu Verlusten in der Arbeitsleistung der Erwerbung.

Ende des Jahres wurden erstmalig auch große Sammlungen antiquarischer Bücher (pro Sammlung durchschnittlich 1.000 Titel) ins ACQ eingearbeitet. Die Akzession dieser Sammlungen wurde durch fehlende Stellflächen im Magazin verzögert und erschwert.

Bereich Fortsetzung

Nach Klärung mit der Zeitschriftenstelle wurden ab Juni 1996 Schriftenreihen, die zur Fortsetzung laufen sollten, von der Monographien-Abteilung im ACQ bearbeitet. Sehr aufwendig gestaltete sich die Ab-, Um- und Neubestellung von Fortsetzungen aus der Bibliothek der ehemaligen Kirchlichen Hochschule Naumburg.

Tausch- und Geschenkstelle

Hauptanliegen der Tausch- und Geschenkstelle im Jahr 1996 war es wiederum, die angeknüpften Tauschbeziehungen zu einer möglichst großen Zahl von wissenschaftlichen Einrichtungen auszubauen. Die UB Erfurt erhält derzeit von 66 Universitäten bzw. Hochschulen Vorlesungsverzeichnisse und ca. 84 Zeitschriften im Abonnement über den Tauschweg. Tauschbeziehungen werden zu ca. 120 wissenschaftlichen Einrichtungen (Universitäten, Hochschulen, Landesbibliotheken, Pädagogische Hochschulen, Forschungseinrichtungen) unterhalten. Auf diesem Wege konnte für die UB Erfurt wichtige „graue“ Literatur, u.a. von Wissenschaftsrat, der Hochschulrektorenkonferenz oder von der Deutschen Forschungsgemeinschaft beschafft werden.

Da sich die Universität Erfurt noch im Aufbau befindet, konnte sie 1996 nur den Jahresbericht 1995 der Universitätsbibliothek Erfurt als Gegengabe verschicken.

Neben einigen kleineren Geschenksendungen erhielt die UB 1996 als größere Sammlung zahlreiche Titel aus den USA vom Center for Reformation Research (Prof. Spitz). Nach wie vor treffen reichhaltige Büchersendungen über die UB Bayreuth aus diversen Bayreuther Bibliotheken ein. Ansonsten wurden die umfangreichen Schenkungen vom vergangenen Jahr aus den Beständen der ehemaligen PH Neuss, aus dem Nachlaß von Dolf Sternberger (über die UB Trier), die Geschenke der UB Bayreuth sowie aus den Beständen der Zentralstelle für den wissenschaftlichen Altbestand der Humboldt-Universität zu Berlin eingearbeitet.

Einen nicht unbeträchtlichen Teil an Literatur konnte die UB Erfurt auch über Dubletten- und Dissertationslisten erwerben, die von anderen Universitäten bzw. Hochschulen zugeschickt wurden.

1996 wurde auch mit einer weiteren Form der Erwerbung - dem Kauftausch - begonnen. Derzeit ist die UB Erfurt im Kontakt mit der National Library of Serbia in Beograd (Jugoslawien), mit der National and University Library in Ljubljana (Slowenien), der Russian Academy of Science Library in St. Petersburg (Rußland) und der Biblioteka Narodowa in Warszawa (Polen). Die angeführten Bibliotheken helfen bei der Beschaffung der für den Grundbestand wichtigen Nationalbibliographien.

Für 1996 wurden 3.523 inventarisierte Titel gemeldet (1.100 über Tausch und 2.423 auf dem Geschenkweg erworbene).

Auch in der Tausch- und Geschenkstelle kam 1996 zur Automatisierung des Geschäftsganges PICA zum Einsatz. Im Exemplarsatz des Zentralkatalogs (NMN) wurde mit der zugehörigen Bestellinformation auch die Zugangsnummer eingegeben. Eine Bearbeitung im Erwerbungs-system (ACQ) war ebenfalls möglich, wurde aber nur dann angewandt, wenn alle wichtigen Codes bekannt waren.

4. Zeitschriftenstelle

Personal

In der Zeitschriftenstelle waren Ende 1996 - neben der Abteilungsleiterin und dem Koordinator der Monographien- und Zeitschriften-erwerbung - fünf Mitarbeiterinnen beschäftigt.

Bestandsentwicklung

1. Laufend gehaltene Zeitschriften nach Titeln (Abonnements):
Gesamtzahl der Abonnements am 31.12.96: 233 (davon 84 via Tausch/Geschenk)

Zuwachs 1996: 108 Abonnements

15 Titel, die alle 1996 neu hinzugekommen sind, liegen in Mikroform oder als CD-ROM vor.

Die finanzielle Belastung, die aus den Abonnements resultiert, belief sich am 31.12.96 auf 42.234 DM.

2. Rückergänzungen:

Zuwachs 1996: 7.139 Bände,

davon 6.380 Rückergänzungen,

welche auf ein Zeitschriftengroßprojekt zurückzuführen sind, in dessen Rahmen 198 Titel aus 6 Kernzeitschriftenlisten retrospektiv beschafft wurden. Die Fächer Germanistik, Romanistik, Philosophie, Politologie, Jura und Wirtschaftswissenschaften konnten auf diese Weise mit einem Kernbestand an Zeitschriften ausgestattet werden.

Folgende Etappen führten zum oben genannten Ergebnis:

Die zuständigen Fachreferenten haben bis Mitte des Jahres die Zeitschriftentitellisten erstellt. Bis Mitte August haben die Mitarbeiterinnen der Zeitschriftenstelle - mit Unterstützung weiterer MitarbeiterInnen - die gelieferten Titellisten zur Ausschreibung vorbereitet. Die Vorakzession, nicht zuletzt an den Beständen der Bibliothek der PH, des Philosophisch-Theologischen Studiums, Naumburgs und schließlich der FLB Gotha, gestaltete sich aufwendig. Eine einheitliche alphabetisch geordnete Rückergänzungs- und Suchliste gelangte am 15. August zur Ausschreibung. Fünf spezialisierte Antiquare wurden am Verfahren beteiligt.

Nach einer bewußt sehr knapp gesetzten Frist trafen alle Angebote bis zum 6. September in der Universitätsbibliothek Erfurt ein.

Am 24. September erfolgte die Auftragsvergabe an vier der fünf an der Ausschreibung beteiligten Antiquare. Bei der getroffenen Lieferantenauswahl spielten Preis, Lieferbarkeit und (voraussichtlicher) physischer Zustand der Bände eine entscheidende Rolle.

Alle bestellten Bände trafen pünktlich bis Ende November in Erfurt ein. Ware und Rechnungen konnten bis zum Haushaltsschluß am 13. Dezember kontrolliert werden.

Alle Bände wurden inventarisiert und im Magazin der UB nach Zugangsnummern aufgestellt.

Die Gesamtkosten des Zeitschriftengroßprojektes beliefen sich auf 1.005.847,63 DM.

Zum Gesamtbild des Projektes gehört es, daß über die oben genannten Titellisten hinaus auch Kernzeitschriftenlisten in den Fächern Altphilologie, Ethnologie, Soziologie und Geschichte erstellt worden sind. Die Listen Soziologie und Geschichte sind zur Ausschreibung 1997 fertig vorbereitet.

Die Gesamtzahl der in der Universitätsbibliothek Erfurt befindlichen Zeitschriftenbände betrug zum Jahresende 18.021 Einheiten.

Katalogisierung

Die Primärkatalogisierung der Erfurter Zeitschriften erfolgt einer im März getroffenen Grundsatzentscheidung zufolge im PICA-System und nicht in der ZDB. In die ZDB soll nur dann direkt katalogisiert werden, wenn dort kein entsprechender Titelnachweis besteht. Zwei Mitarbeiterinnen der UB Erfurt haben vom 10.-14. Juni 1996 an einem ZDB-Lehrgang in Berlin teilgenommen, um die Direkterfassung in der ZDB zu erlernen und ihre Kenntnisse an die übrigen Mitarbeiterinnen weiterzugeben. Es hat indessen an Gelegenheit gefehlt, das in Berlin erworbene Wissen praktisch zu nutzen.

Die Primärkatalogisierung umfaßt nur die bibliographische Titelaufnahme mit Standortangabe, Notationsbestandteil der Signatur, Ausleihindikator sowie summarischen Bestandsangaben. Die Einzelbandaufführung mit entsprechenden Bandbezeichnungen erfolgt im PICA-Ausleihmodul OUS.

Eine erste Erfurter Besonderheit bestand darin, daß das OUS erst im Herbst des Jahres 1996 installiert wurde und die Einzelbandaufführung über eine Hilfsdatei, die ALLEGRO-Datenbank „Zeit“, bewerkstelligt wurde.

Des weiteren erfolgte auch der Etikettendruck in Erfurt elektronisch über ein Download-Verfahren. Am 21. März konnte der erste voll elektronisch bearbeitete Zeitschriftenband präsentiert werden. Der Routinebetrieb mit der ALLEGRO-Hilfsdatei währte bis November. Nach der Installation des OUS erfolgten die ersten Bandaufführungstests im Ausleihmodul. Bis Ende Dezember erfolgte die Umstellung des Bearbeitungsverfahrens von der Hilfsdatei auf den Regelbetrieb.

Zeitschriftensignaturen wurden - von Ausnahmen abgesehen - in Anlehnung an den Augsburger Standortkatalog vergeben. Das Verfahren entspricht nicht dem im Bayerischen Verbund angewandten *Procedere*, bei welchem die UB Regensburg für alle die Verbundklassifikation anwendenden Bibliotheken Zeitschriftensignaturen zentral vergibt.

Insgesamt konnten **2000** Zeitschriftenbände nach dem beschriebenen Verfahren bearbeitet werden.

Verschiedenes

Neben den großen Komplexen Bestandserweiterung und Buchbearbeitung war die Zeitschriftenstelle mit einer Vielzahl von weiteren Projekten - teilweise auch außerhalb ihres originären Arbeitsfeldes - befaßt, die im folgenden kurz aufgelistet werden.

- Inventarisierung der 84 Tausch/Geschenkszeitschriften
- Installation eines Zeitschriftenstatistik-Programms
- Bearbeitung einer noch nicht endgültig verabschiedeten Rückergänzungsliste europäischer Nationalbibliographien
- Magazinierung des Zeitschriftenbestandes nach Inventarnummern, Umräumen des Zeitschriftenbestandes vom 22. April bis 4. Mai
- kommissarische Führung der Fortsetzungskartei bis Oktober
- Eingabe der Bestellkartei in PICA
- Einarbeiten der Sammlung Edward Shils
- Beteiligung an der Revision Naumburg.

Abschließend sei noch vermerkt, daß das für 1996 geplante Projekt Einführung des ACQ-Abonnementverwaltungsprogramms nicht umgesetzt werden konnte und nun mit hoher Priorität im Jahr 1997 angegangen werden muß. Neben Zeitschriftenrückergänzungen steht auch die Einrichtung von weiteren aus dem Zeitschriftenprojekt 1996 resultierenden Abonnements auf dem Programm 1997.

5. **Sacherschließung**

Sacherschließung gemäß der Regensburger Verbundklassifikation wurde 1996 im wesentlichen von 7 Werkvertragskräften vor allem in den Fächern Rechts- und Wirtschaftswissenschaften, Allgemeine Sprach- und Literaturwissenschaften, Soziologie, Geschichte und Kunstgeschichte bewerkstelligt. Auf diese Weise konnten ca. 25.000 Bände systematisiert werden.

Von Fachreferentinnen der Universitätsbibliothek konnten im Rahmen von zwei Fachteam-Probelaufen zusätzlich ca. 1500 Bände in den Fächern Romanistik, Anglistik sowie Wissenschafts- und Hochschulforschung systematisiert werden.

Erwähnenswert sind weiterhin Fortschritte im Handling der Fremddaten aus dem Bibliotheksverbund Bayern. Während zu Jahresbeginn *Mikrofiches* von ABM-Kräften ausgewertet wurden, konnten im weiteren Verlauf des Jahres zunehmend komfortablere elektronische Zugänge zu den Sacherschließungsdaten des BVB eruiert und genutzt werden. Sie erstrecken sich vom *Telnet*- über den *Internetzugang* zu *DBV-OSI*. Gegen Ende des Jahres wurden verstärkt Überlegungen zu einer automatisierten Übernahme von Sacherschließungsdaten mittels DBV-OSI im Rahmen großer anstehender Konversionsprojekte angestellt.

Die Koordinatorin für Sacherschließung hat am 3. Juli an der Tagung der Anwender der Regensburger Verbundklassifikation in Regensburg teilgenommen.

6. Katalogisierung

Im Jahr 1996 waren im Bereich Katalogisierung insgesamt 11 MitarbeiterInnen eingesetzt, teilweise unterstützt von ABM-Kräften. Neben der eigentlichen Titelaufnahme wurden noch zahlreiche weitere Aufgaben mitbewältigt. So waren alle KatalogisiererInnen von Februar bis Oktober an der Abarbeitung der Bestellkartei beteiligt sowie von Februar bis Juli mit der Aufnahme der Bibliothek Edward Shils ausgelastet. Ab Oktober bis Jahresende wurden die Bestände der ehemaligen Kirchlichen Hochschule Naumburg revidiert. Außerdem waren einzelne MitarbeiterInnen in den Bereichen Erwerbung und Schlußstelle (Aufkleben von Signaturschildern) eingesetzt. Eine Kollegin erledigte mit Hilfe der ABM-Kräfte ab Oktober alle Räum- und Umzugsarbeiten in das Ausweichmagazin.

Trotz der verschiedenen Sonderaktionen konnte die Katalogisierungsleistung im Vergleich zum Jahr 1995 gesteigert werden. Insgesamt wurden 23.387 Titelaufnahmen und 5.704 Haupt- bzw. Gesamtaufnahmen erstellt. Bedingt durch die häufigen Unterbrechungen steht dieses Ergebnis jedoch noch immer in einem zu geringen Verhältnis zu den tatsächlich erworbenen Bänden.

Alle neuen MitarbeiterInnen und ABM-Kräfte wurden durch die beiden als PICA-Wissensvermittlerinnen bestellten Kolleginnen im Haus geschult. So konnten insgesamt 30 Personen an einer Katalogisierungs- und 14 Personen an einer Rechenschulung teilnehmen. Darunter befand sich 1 Kollegin aus der PH Erfurt sowie 5 KollegInnen aus anderen thüringischen Bibliotheken.

7. Projekt Fachteam

Ausgehend von schriftlichen Erfahrungsberichten anderer Bibliotheken wurden Anfang 1996 zunächst theoretische Vorstellungen zur Realisierung der Teamarbeit entwickelt. Im Februar begann daraufhin das Fachteam Religion seine Arbeit. Nach ersten Planungen sollten alle Mitarbeiterinnen zu gleichen Teilen in allen Arbeitsbereichen (Vorakzession, Akzession, Statistik, Katalogisierung) tätig werden.

Bereits zu Beginn traten gravierende Probleme auf. Zum einen lief das Erwerbungsmodul ACQ lange nicht störungsfrei, zum anderen muß gerade im Fach Religion an sehr vielen Stellen vorakzessioniert werden (Kataloge der UB Erfurt, PH Erfurt, Kirchl. Hochschule Naumburg, Philosophisch-Theologisches Studium, Institut für Geschichte und Institut für Philosophie der PH). Zusätzlich mußten mögliche Fortsetzungen überprüft werden. Aufgrund dieser Probleme wurde beschlossen, die Teamarbeit zunächst mit einem weniger arbeitsaufwendigen Fach zu erproben. Ab dem 31.5. wurden statt der Theologie die Fächer Wissenschaft und Hochschulwesen getestet.

Um eine ganztägige Auslastung der Mitarbeiterinnen des Teams zu gewährleisten und um im Hinblick auf eine später alle Fachgebiete umfassende Umsetzung eine realistischere Versuchssituation zu geben, wurde die Erprobungsphase ab dem 6.11. mit den neueren Philologien Romanistik, Anglistik sowie Allg. Sprach- und Literaturwissenschaft fortgesetzt.

Für die Testphase wurde zunächst folgender Geschäftsgang praktiziert: Bestellwünsche der Fachreferenten wurden durch den Erwerbungs Koordinator gesondert gesammelt und zur Vorakzession an das Team weitergeleitet. Ein Bestellschirm im ACQ wurde zunächst noch nicht angelegt. Auch der Bereich Akzession wurde aus organisatorischen Gründen zunächst aus der Fachteamarbeit ausgekoppelt. Während der Testphase fand die Systematisierung durch die Fachreferenten teilweise vor und teilweise nach der Katalogi-

sierung statt. Im Hinblick auf eine mögliche Fremddatenübernahme durch DBV-OSI sollten dadurch Erkenntnisse für den zukünftigen Arbeitsablauf gewonnen werden. Nach der Katalogisierung wurden die bearbeiteten Bände zur Etikettierung wieder in den allgemeinen Geschäftsgang der Schlußstelle eingegliedert.

Die Erfahrungen zeigten gegen Ende des Jahres, daß auch eine Eingliederung der Akzession in das Team sinnvoll ist. Andererseits erschien es wünschenswert, die Festlegung von Lieferanten, die Lieferkontrolle, die Vergabe der Zugangsnummern sowie die Arbeiten der Schlußstelle an zentraler Stelle zu belassen. Insgesamt wurde die Teamarbeit aus fachlicher, inhaltlicher und arbeitsökonomischer Sicht positiv bewertet.

8. Integration übernommener Bestände

Revision der Bibliothek der ehemaligen Kirchlichen Hochschule Naumburg

1996 wurden die Arbeiten am Naumburger Bestand wieder aufgenommen. Zum einen wurde am 16.1.1996 die Revision des aus der Ägidiengasse nach Erfurt verlegten Bestandes (30.000 Bde.) abgeschlossen. Hierbei kamen ABM-Kräfte in einem Umfang von 1,0 Mannjahren und Diplombibliothekare in einem Umfang von 40 Stunden zum Einsatz. Die Nacharbeiten durch Diplombibliothekare zogen sich allerdings bis zum 25.9.1996 hin, ohne daß dabei ein für die anstehende Konversion befriedigendes Ergebnis erzielt worden wäre. Die Verlustquote betrug in diesem Bestand 3,6 %; mindestens 1,2 % aller Katalogisate bleiben für die Konversion ungeeignet. Zum anderen wurde am 14.10. die Revision des in Naumburg verbliebenen Bestandes in Angriff genommen (112.000 Bde.). Da zu diesem Zeitpunkt erkennbar wurde, daß der Systematische Standortkatalog Grundlage der geplanten Konversion werden wird, wurde die Revision um eine autoptische Überarbeitung der Katalogisate

erweitert. Aus denselben Gründen wurden die Zeitschriften und älteren Bestände selektiert. Die Hauptrevision fand in Naumburg statt und nahm während 12 Wochen die Arbeitskraft von 6 Bibliothekaren und 6 ABM-Kräften in Anspruch. Es wurde Montags bis Donnerstags von 7.00 bis 17.30 Uhr gearbeitet. Um die Belastung für die beteiligten Mitarbeiter zu reduzieren, wurden insgesamt 24 Personen im wöchentlichen Wechsel in Naumburg und in Erfurt eingesetzt. Am 23. Januar 1997 wurde die Hauptrevision abgeschlossen, sie hatte Kräfte im Umfang von 3,2 Mannjahren gebunden. Außer der Hauptrevision mußten die zahlreichen dabei zustandekommenen Fehlerlisten und Fehlkarteien an der Ausleihkartei und am alphabetischen Katalog abgearbeitet werden. Dies geschah Freitags während zwölf Wochen durch vier Bibliothekare. Des weiteren schlossen sich bis zum 21.2.1997 zahlreiche Nacharbeiten an, welche täglich im Durchschnitt zwei Diplombibliothekare und zwei ABM-Kräfte banden. Insgesamt hat die Revision des in Naumburg befindlichen Teiles etwa 4,1 Mannjahre benötigt.

Bestände des ehemaligen Kirchlichen Zentralkatalogs Berlin

Der Kirchliche Zentralkatalog war auf Initiative Konrad von Rabenaus an der Bibliothek des Katechetischen Oberseminars (später Kirchliche Hochschule) Naumburg entstanden und 1974 als eigenständige Institution nach Berlin verlegt worden. Der notwendige Handapparat wurde dabei als Dauerleihgabe aus den Beständen der Naumburger Bibliothek herausgelöst und im Laufe der Jahre aus den verschiedensten kirchlichen Quellen ergänzt. 1996 wurde die Arbeit am Kirchlichen Zentralkatalog eingestellt und die bis dahin gemeldeten Titel verfilmt. Dies wurde zum Anlaß genommen, den Handapparat nach Naumburg zurückzuholen, einschließlich zahlreicher Bücher des Handapparats aus späteren Provenienzen. Insgesamt handelte es sich um ca. 4.400 Bände der Fachgebiete Bibliographie sowie Buch- und Bibliothekswesen. Besonders hervorzuheben ist eine Sammlung zum Teil eigens im Zentralkatalog

zusammengestellter Bibliothekskataloge zu einzelnen kirchlichen Sammlungen von großem historischen Interesse. Nach Zustandekommen einer vertraglichen Regelung über die Bücher aus den kleineren Provenienzen kann damit begonnen werden, den Bestand wieder in die Naumburger Bibliothek zu integrieren, wo in den Katalogen zu den meisten Titeln die Katalogisate noch vorliegen.

Vorbereitung der Konversion des Katalogs der Naumburger Bibliothek

Um 1997 mit der Konversion des Naumburger Katalogs beginnen zu können, wurde im zweiten Halbjahr 1996 mit Vorarbeiten begonnen. Da neben einer Umsetzung des Systematischen Standortkatalogs in PICA auch eine Neusystematisierung nach der Regensburger Verbundklassifikation erforderlich ist, stellen sich zahlreiche neuartige Aufgaben, für welche nicht auf die Erfahrungen anderer Bibliotheken zurückgegriffen werden kann.

Zunächst wurden 12.400 Bände aus dem Teil der Bibliothek, welcher sich in Erfurt befindet, von 3 Werkvertragskräften systematisiert (äquivalent 0,9 Mannjahre). Nachdem es sich jedoch abzeichnete, daß 1997 keine weiteren Werkverträge realisiert werden können und das Verfahren auch recht aufwendig ist, wurde nach einer anderen Lösung gesucht. Dabei kam der Universitätsbibliothek zu-statten, daß DBV-OSI (Open systems interconnection) Ende 1996 in seiner Entwicklung soweit fortgeschritten war, daß eine online-Übernahme von Systematisierungen aus dem Bayerischen Verbundkatalog realisierbar ist.

Des weiteren mußte eine Lösung gefunden werden, wie die buch-technische Ausstattung der Bestände vor Ort bewältigt werden kann. Hierzu wurden in Zusammenarbeit mit Fa. Pleuser in Köln Kombinationsetiketten entwickelt, welche es erlauben, Signatur-etiketten und Verbuchungsetiketten auf einem Bogen in der Abfolge der ursprünglichen Aufstellung auszudrucken, so daß die Aus-stattung am Regal erfolgen kann.

Infolgedessen konnte Mitte November eine Ausschreibung des Pro-jekts mit detaillierter Leistungsbeschreibung an die im Anbieter-verzeichnis des Deutschen Bibliotheksinstituts erfaßten Fremdfirmen des In- und Auslandes verschickt werden. Es bestand eine gewisse Unsicherheit, ob aufgrund der außergewöhnlichen Anforderungen seitens der Universitätsbibliothek es überhaupt zu Angeboten kommen werde, handelt es sich doch um eine so noch nie unternomme-ne mehrstufige online-Erfassung mit Neusystematisierung. Zum Jahreswechsel waren jedoch drei Angebote eingegangen. Allerdings bot nur ein Anbieter auch die Ausstattung der Bücher an. Er kam aber aufgrund seiner Preisbildung nicht in Betracht, so daß 1998 selbst mit Hilfe von ABM-Kräften gearbeitet werden muß. Berech-net man alle heute bekannten Kosten, so schwankten die Angebots-preise zwischen 5,15 DM und 8,09 DM je Band (jeweils inklusive der buchtechnischen Ausstattung, welche in zwei Angeboten nicht enthalten, sondern von der Bibliothek selbst zu erbringen ist). 1997 soll mit der Einarbeitung des Naumburger Katalogs seitens der Fremdfirma begonnen werden.

9. Sondersammlung und technische Buchbearbeitung

Personell wurde die Abteilung 1996 ausgebaut. Im August über-nahm die Leitung ein Mitarbeiter des höheren Dienstes, welcher sich während seines Studiums und seiner Ausbildung intensiv mit Handschriften, frühen Drucken und Fragen der Bestandserhaltung befaßte. Außerdem wurde im August eine Buchbinderin eingestellt und im Oktober die Einbandstelle um einen neuen Mitarbeiter er-weitert. Hinzu kam im Januar 1997 eine weitere Mitarbeiterin im Bereich der Sondersammlungen, welche zuvor in einer anderen Bi-bliothek mit der Katalogisierung von Drucken des 17. Jahrhunderts betraut war. Auch in anderen Abteilungen des Hauses kam es zur Neueinstellung von Diplombibliothekaren, welche zuvor an der Ka-talogisierung historischer Bestände beteiligt waren. Berücksichtigt

man, daß zwei weitere Mitarbeiter des höheren Dienstes zuvor am Handbuch der historischen Buchbestände Deutschlands und dem Handschriftencensus Rheinland mitgearbeitet haben, läßt sich feststellen, daß insgesamt ein beträchtliches Mitarbeiterpotential für die fachgerechte Bearbeitung und Pflege von Altbeständen existiert.

Sondersammlungen

In den Sondersammlungen wurde 1996 damit begonnen, einzelne Abschnitte der Buchaufstellung auf Rara hin zu überprüfen. Die schönsten Funde stammen aus dem Bestand der ehem. Kirchlichen Hochschule Naumburg, darunter eine Handschrift mit protestantischen Dichtungen von S. von Callenbergk (1650, 236 Bl.) ein Konvolut mit deutschen Lyrikausgaben der Jahre 1747-1752 (darunter den Erstausgaben von: C. M. Wieland, Die Natur der Dinge, 1752 sowie F. G. Klopstock, Ode an Gott, 1751) sowie ein Sammelband mit: Erasmus von Rotterdam, De ratione de conscribendi epistolas, Köln 1522 (VD16 E2506). Die beiden letzten Bände befanden sich unter den nicht katalogisierten Büchern der Naumburger Bibliothek. Die kostbareren Stücke wurden in Stahlschränke verschlossen, die anderen notiert. Die Stahlschränke befinden sich in gleichmäßig kühlen Räumen des Gebäudekernes unter ausreichenden klimatischen Bedingungen. Eine weitere Bearbeitung der älteren Bestände kann erfolgen, sobald ein Bewirtschaftungskonzept für das Magazin des Neubaus vorliegt und endgültige Signaturen vergeben werden können.

Schluß- und Etikettierungsstelle

Die Monate Mai bis August 1996 waren in der Schlußstelle dadurch geprägt, daß 12.000 bereits im Vorjahr katalogisierte Bände buchtechnisch ausgestattet werden mußten. Dazu wurden 6 ABM-Kräfte herangezogen. Neben dieser „Großaktion“ beteiligten sich die

Mitarbeiter der Schlußstelle auch an der Bewältigung der anderen größeren Vorhaben wie der Abarbeitung der Bestellkartei, der Inventarisierung der Sammlung Shils und der Revision in Naumburg. Dennoch konnten 1996 über die 12.000 oben erwähnten Bände hinaus weitere 22.000 Monographien und 2.000 Zeitschriften des regulären Geschäftsganges mit Signatur- sowie Barcode-/Sicherungsetiketten ausgestattet werden.

Das 1995 eingeführte Verfahren für die Etikettierung hat sich weitgehend bewährt. Den Herstellern des Etikettenmaterials wurden allerdings mehrere Vorschläge unterbreitet, um das verwendete Material zu verbessern und in Zukunft zu einfacheren Verarbeitungsverfahren zu kommen, wie sie erstmals für die Retrokonversion des Naumburger Bestandes eingesetzt werden sollen.

Da 1996 mit der systematischen Aufstellung begonnen wurde, übernahmen die Mitarbeiter noch das Vorsortieren und Einstellen in das Magazin sowie die Bearbeitung der vom Buchbinder zurückkommenden Sendungen, da die Einbandstelle sich erst im Aufbau befand. Soweit möglich, beteiligten sich die Mitarbeiter auch an der Monographienkatalogisierung.

Einbandstelle

Der erste Schwerpunkt im Aufbau der Einbandstelle lag 1996 in der Erarbeitung einer Verwaltung des Bindejournals in einem Datenbank-Programm. Dabei wurde darauf geachtet, daß anhand von Bearbeitungsschlüsseln Auftrags-, Rücklieferungs- und andere Listen direkt aus dem Programm selektiert werden konnten. Zugleich dient das Programm als bibliotheksinterner Nachweis der für Einbandzwecke aus dem Geschäftsgang genommenen Titel.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Entwicklung von Geschäftsbeziehungen zu Buchbindereien, wobei man jedoch wegen des noch geringen Auftragsvolumens nicht weit kam. Insgesamt wurden 744 Bände für 11.843 DM bearbeitet, worunter sich allerdings eine einheitliche 428 Bände umfassende broschierte Serie befand.

Der dritte Arbeitsschwerpunkt lag in einer weiteren organisatorischen Verbesserung. Um die Bearbeitung der Aufträge zu erleichtern und auf günstigere Preise zu kommen, wurde beschlossen, nur noch umfangreiche, mehrere hundert Titel umfassende Partien mit einheitlichem Bindeauftrag außer Haus zu geben (z. B. fadengeheftete Monographien im Ganzgewebeband). Soweit wie möglich sollen die Bücher fadengeheftet werden, um sie gegen die hohe Beanspruchung durch Kopieren besser zu schützen und nachhaltig Kosten zu sparen. Abgesehen von der Heftungsart wurde zwischen Zeitschriften und Monographien unterschieden, um den Buchbindern eine etwas differenziertere Preisbildung zu erlauben und die Kosten intern auch unterscheiden zu können. So wurden für sechs verschiedene detailliert beschriebene Partientypen Angebote bei zahlreichen Buchbindereien eingeholt. Die daraufhin eingegangenen Angebote differierten dabei erheblich, beispielsweise für den Ganzgewebeband zwischen 20,05 DM und 36,00 DM (jeweils Pauschalpreise unabhängig von Stärke und Höhe des Buches).

Für das Jahr 1997 ist vorgesehen, erheblich mehr Bände zu bearbeiten und dabei partieweise vorzugehen. Dabei soll die Erledigung der Buchbindearbeiten möglichst früh im Geschäftsgang angesiedelt werden, weil die Katalogisierung die Etikettierung am nächsten Tag auslöst, welche eigentlich erst nach dem Neubinden erfolgen kann.

Hausbuchbinderei

Eine Buchbinderin für die Hausbuchbinderei wurde zum 1. August 1996 eingestellt. Da zuvor bereits für eine Grundausstattung gesorgt worden war, konnte sie sogleich mit einfacheren Reparaturarbeiten beginnen. Außerdem wurde die Werkstatt weiter eingerichtet und das notwendige Material (Kosten: 7.796 DM) beschafft. Noch ausstehende Anschaffungen sind eine elektrische Schneidemaschine, ohne welche die meisten Arbeiten am Buchblock nicht durchgeführt werden können, eine Prägepresse und ein Fächerplanax. Ein weiterer

Arbeitsschwerpunkt der Buchbinderin lag in der Schlußstelle, wo dem bibliothekarischen Personal grundlegende buchbinderische Kenntnisse vermittelt werden mußten.

10. Benutzung

Obwohl auch 1996 aufgrund der speziellen Aufbausituation der UB Erfurt noch keine Benutzungsabteilung im eigentlichen Sinne bestand und der Abteilungsleiter für den Benutzungsbereich erst im 4. Quartal des Jahres seine Arbeit aufnahm, konnte die Universitätsbibliothek dennoch schon in diesem Jahr einige Dienstleistungen im Benutzungsbereich anbieten. Diese Dienstleistungen bezogen sich weitestgehend auf Angehörige der Universität, der Pädagogischen Hochschule, der Ministerien, der Benutzer der Bibliothek der ehemaligen Kirchlichen Hochschule Naumburg und Mitarbeiter der Universitätsbibliothek. Dabei zeigte sich insbesondere im Fernleihbereich die bestehende Kooperation zwischen der UB Erfurt und der Bibliothek der Pädagogischen Hochschule als Gewinn für die noch kleine Zahl der Benutzer (66) der Universitätsbibliothek. Umgekehrt konnte auch die UB ihrerseits Leistungen im Benutzungsbereich für die Bibliothek der PH übernehmen, indem auf Einzelanforderung der PH-Bibliothek zahlreiche Kopien von Zeitschriftenaufsätzen und Bücher an die Bibliothek der PH geliefert wurden.

Ortsleihe

Da der Aufbau der elektronischen Ausleihfunktion erst in das Jahr 1997 fällt, mußten die Ausleihen der UB noch zum Teil konventionell mit Zettelkasten geführt werden (34%), zum Teil konnte aber auch schon auf eine speziell eingerichtete halbelektronische Verwaltung der Ausleihen innerhalb des EDV-Systems PICA zurückgegriffen werden (66 %). Insgesamt wurden in diesem Jahr 1.464 Ausleihvorgänge verwaltet.

Die Führung und Pflege der Kartei der Dienstplatzexemplare wurde im Rahmen erster Revisionsarbeiten in ca. 200 Fällen von einem konventionellen Zettelkastenniveau auf halbelektronisches PICA-Niveau umgesetzt. Auch wenn sich dabei die Spannung zwischen den Anforderungen einer Bibliothek im Aufbau mit ihren alltäglichen Notwendigkeiten und den Anforderungen EDV-adäquater Geschäftsgänge mit genormter Verwaltungsstruktur besonders deutlich zeigte, wurde allen Mitarbeitern andererseits plastisch vor Augen geführt, welche eminenten Vorzüge eine elektronische Verwaltung der Buchausleihen künftig bieten wird.

Fernleihe

Da die Bestände der UB derzeit für die gebende Fernleihe noch gesperrt sind, mußten alle 68 eingehenden Fernleihanfragen auf Bücher der UB leider negativ beschieden werden. Jedoch wurden alle Anfragen bibliothekarisch bearbeitet (bibliographische und Standortermittlung) und nach Möglichkeit an eine der zuständigen Bibliotheken weitergeleitet. In 34 Fällen allerdings mußten die Leihscheine mit z.T. ausführlichen Erläuterungen direkt an die anfragenden Kunden zurückgesandt werden, da kein Standortnachweis mit den bisherigen bibliographischen Möglichkeiten der UB Erfurt ermittelt werden konnte.

Darüber hinaus wurden 59 Bücher und 175 Aufsatzkopien von der UB Erfurt an die PH-Bibliothek gesandt. Dies war deshalb notwendig geworden, weil Teile der PH-Bestände, die zeitweise in den Räumen der UB Erfurt ausgelagert waren, von der PH-Bibliothek weiterhin für die Ausleihe aktiv gehalten wurden. Insofern konnte die UB Erfurt also indirekt in 234 Fällen einen Beitrag zur Ortsleihe und gebenden Fernleihe der PH-Bibliothek leisten.

Im Rahmen der nehmenden Fernleihe wurden 60 Literaturwünsche bibliographisch bearbeitet und über die Bibliothek der PH in den Leihverkehr gegeben. Nahezu alle Fernleihen wurden positiv erledigt. Die UB übernahm dabei die Direktlieferung an ihre Kunden,

die Terminüberwachung bei Büchern und deren notwendige Rücksendung an die Bibliothek der Pädagogischen Hochschule.

Sonstiges

Obwohl der Arbeitsbereich Auskunft als eigenständiger Dienstleistungsbereich an der UB noch nicht besteht, hat die Universitätsbibliothek auch hier alle eingehenden Anfragen entsprechend ihren personellen und technischen Möglichkeiten bearbeitet (Recherchen in konventionellen und elektronischen Datenbanken) und schriftlich, telefonisch oder per e-mail beantwortet. Erst 1997 soll mit dem Aufbau dieser bibliothekarischen Standarddienstleistung begonnen werden.

Im Rahmen des Aufbaus der Orts- und Fernleihfunktionen haben mehrfach Gesprächsrunden mit Mitarbeitern der Bibliothek der Pädagogischen Hochschule stattgefunden. Auch erste Informationsbesuche in den Universitätsbibliotheken Mainz und Konstanz, bei denen der Aufbau und die Organisation der Orts- und Fernleihe im Mittelpunkt standen, erbrachten wichtige Erkenntnisse und grundlegende persönliche Kontakte für die hiesigen Entwicklungsarbeiten, deren Wert nicht zu unterschätzen ist.

Darüber hinaus wurde zur Unterstützung der Aufbauarbeiten in den verschiedenen Benutzungsbereichen damit begonnen, ein Archiv von Informationsmaterialien, Formularen und anderen bibliotheksrelevanten Dokumenten einzurichten. Dabei zeigte sich insbesondere der internetbasierte Zugriff auf Daten anderer Bibliotheken als eine wichtige Informationsquelle, mit deren Hilfe man sich über moderne Dienstleistungsstandards und innovative Entwicklungspfade im Bibliotheksbereich bestens auf dem laufenden halten kann.

11. EDV

Um die Kapazität an leistungsfähigen Arbeitsplätzen für die Buchbearbeitung zu erhöhen, wurde im Januar 1996 eine eigene Mitgliedschaft der Universität Erfurt im DFN-Verein beantragt. Die Aufnahme in das Deutsche Forschungsnetz, die am 9.2.1996 erfolgte, erforderte den Betrieb eines eigenen Domain-Name-Service-Servers (DNS-Server). Zugleich wurde technisch ein WWW-Server errichtet.

Im August konnte der Anschluß der Geschäftsstelle der Universität Erfurt an das Deutsche Forschungsnetz über die Universitätsbibliothek und die PH Erfurt realisiert werden.

Die Einrichtung eines eigenen IP-Adreßraums für die Universität Erfurt ermöglichte es der Universitätsbibliothek, die Zahl der Arbeitsplätze von 56 auf 76 zu erhöhen. Mit diesen Arbeitsplätzen wurden bis Juli 1996 fünf weitere Büroräume für MitarbeiterInnen der Buchbearbeitung eingerichtet. Die Anzahl der Arbeitsplätze, die direkten Zugriff auf das Internet haben, ist nicht mehr begrenzt.

Da die bisherige Kapazitätsgrenze von 64 Netzadressen durch die gewachsene Anzahl der Arbeitsplätze überschritten wurde, war eine Umstrukturierung des Netzes und Erweiterung der Netzlizenzen erforderlich. Diese Erweiterung durch Einbau eines Switch war eigentlich erst für 1997 geplant. Die Obergrenze, die durch das Novell-Netz vorgegeben ist, liegt nunmehr bei 100 Arbeitsplätzen. Diese Zahl wird jedoch am Standort Gotthardtstraße aufgrund der räumlichen Gegebenheiten nicht ausgeschöpft.

PICA und LBS3

Nachdem in den Jahren 1994 und 1995 die maschinellen Voraussetzungen für einen weiteren Ausbau der PICA-Funktionalitäten geschaffen worden waren, war das Jahr 1996 dadurch gekennzeichnet, daß die PICA-gestützte Katalogisierung in den Routinebetrieb gehen konnte. Obwohl die hardwareseitigen Voraussetzungen für

die Aufnahme der ACQ-gestützten Monographien-Erwerbung theoretisch bereits Mitte 1995 gegeben waren, hatte der Arbeitsbereich Erwerbung bis Mai 1996 mit technischen Problemen zu kämpfen, die zum Teil mit der bereits in der zweiten Jahreshälfte 1995 begonnenen Betriebssystemumstellung der LBS3-Server von VMS auf Unix zusammenhingen, zum Teil aber auf Hardware- und Softwareproblemen insbesondere beim Bestellzetteldruck vor Ort zurückzuführen waren. Im Verlauf des Jahres konsolidierte sich jedoch das Verfahren, so daß bis Jahresende 1996 auch ein routinemäßiger Betrieb des PICA-ACQ-Moduls erreicht werden konnte. Mit dem Jahreswechsel 1996/97 wurde dann erstmalig der ACQ-Jahresübergang als PICA-Rechnungsabschluß im lokalen System eigenständig durchgeführt.

Bereits im März 1996 wurde mit Vorarbeiten zur Nutzung des OUS-Ausleihmoduls als dem letzten noch nicht eingesetzten Funktionsbereich des LBS3-Systems begonnen. Notwendig geworden war dies, weil die UB Erfurt mit der Bearbeitung einzelner Zeitschriftenbände und deren Versorgung mit Signaturetiketten zum frühestmöglichen Zeitpunkt starten wollte. Die einzelnen Zeitschriftenbände können nur über das OUS-Modul nachgewiesen werden. Solange der Bandnachtrag der Zeitschriften im OUS-Modul noch nicht routinemäßig abgewickelt werden konnte, war der Einsatz des „Werkzeugprogrammes“ Allegro C erforderlich.

Im Herbst 1996 begannen schließlich die Vorbereitungen zur Parametrierung des OUS-Moduls. Zu diesem Zweck wurde die Beobachtung aller im Zusammenhang mit der Bestellkatalogisierung und Katalogisierung stehenden Update-Prozesse vom zentralen in das lokale System intensiviert und eine systematische Suche und Behebung der im OWC und OPC identifizierten Fehler in Gang gesetzt. Ziel ist ein möglichst fehlerarmer und für die öffentliche Nutzung geeigneter Nachweis des Buch-, Zeitschriften- und Medienbestandes im OPAC der UB Erfurt.

Datenbanken

Für die bibliotheksinterne Nutzung durch Mitarbeiter der UB Erfurt und der PH-Bibliothek wurde bereits im Jahr 1995 mit dem Aufbau eines CD-ROM-Netzes begonnen, das im Laufe des Jahres 1996 ausgebaut werden konnte. Die Zahl der im Netz angebotenen CD-ROM-Datenbanken wurde auf 14 erhöht. Außerdem werden auf dem Server der Universitätsbibliothek 9 weitere Datenbanken für bibliothekarische Anwendungen vorgehalten.

Die Zugriffsmöglichkeiten auf die in der PH-Bibliothek aufgelegten CD-ROM-Datenbanken wurde im Berichtsjahr verbessert und die lizenzrechtlichen Probleme im Hinblick auf die Nutzung der Datenbanken durch die UB Erfurt und die PH-Bibliothek wurden einer Klärung zugeführt. Soweit dies möglich ist, können beide Partner auf die CD-ROM-Datenbanken beider Standorte zugreifen.

Zur Beschleunigung der Arbeitsvorgänge in der Vorakzession wurden die Allegro-Bibliothekskataloge der PH-Bibliothek im Laufe des Berichtsjahres auch an der Universitätsbibliothek als eigene Datenbank vorgehalten. Sie werden periodisch jeweils per Update-Mechanismus aktualisiert.

Zur Unterstützung des Bestandsaufbaues der UB Erfurt wurde ein erster Teil des Kataloges der UB Augsburg als Allegro-Datenbank zur Verfügung gestellt. Die Datenbank wird nach Fächern getrennt erarbeitet und startete zunächst mit den Rechtswissenschaften und der Klassischen Philologie. Der weitere Ausbau dieses Vorhabens ist jedoch ungewiß.

Als weitere Allegro-Datenbank wurde zur Erleichterung der Fachreferatstätigkeit eine Gesamtdatenbank der Autorenstellen aus der Regensburger-Verbund-Systematik erarbeitet, die eine Orientierung für die Buchaufstellung und Notationsvergabe bietet.

12. Raumsituation und Neubauplanung

Ausweichmagazin

Anfang 1996 begann die Suche nach einem geeigneten Ausweichmagazin für die Universitätsbibliothek, da es abzusehen war, daß schon der Jahreszugang 1996 im Gebäude Gotthardtstraße keinen Platz mehr finden würde. Gesucht wurde ein Gebäude, das auf möglichst großen zusammenhängenden Flächen Platz für ca. 300.000 Bände bieten und damit bis zum Bezug des Bibliotheksneubaus auf dem Campus (im Jahr 1999/2000) ausreichen sollte. Vom TMWFK kam die Vorgabe, daß vorrangig landeseigene Gebäude zu nutzen seien. Auf dem Campus der PH (später Universität) standen einige Gebäude zur Disposition, die nach Ablauf der bestehenden Mietverträge von der Universität genutzt werden können. Hier bot sich wegen ihrer Größe und wegen der Nähe zum zukünftigen Bibliotheksstandort vor allem die große Halle an der Schwarzburger Straße an, die bisher von der Post als Verteilerhalle genutzt wurde.

Da der Deutschen Post AG viel daran lag, ihren Mietvertrag für die Halle um ein weiteres Jahr zu verlängern, wurde als Übergangslösung für die Universitätsbibliothek auf Kosten der Post eine Magazinetape in der Blumenstraße angemietet, die ca. 80.000 Bände aufnehmen kann. Dieses Magazin wurde zum 01.11.96 übernommen, und nachdem dort Regale aufgestellt worden waren, konnten noch im November die ersten Bücher aus dem überfüllten Magazinhaus Gotthardtstraße ausgelagert werden.

Bei der Auslagerung der fertig bearbeiteten Bücher wird zugleich die Gelegenheit genutzt, statt der Aufstellung nach Zugangsnummern erstmals eine systematische Aufstellung nach den Signaturen der Regensburger Systematiken herzustellen. Bis zum Jahresende 1996 konnte die Hälfte der ca. 40.000 fertig bearbeiteten Bände in systematischer Ordnung verpackt und zum Teil schon im Ausweichmagazin aufgestellt werden.

Neubauplanung

Nach der Stellungnahme des Wissenschaftsrates zur Universität Erfurt vom November 1995, in der die Zahl der Studienplätze von 6.000 auf zunächst 4.000 reduziert wurde, mußte das Raumprogramm für den Neubau der Universitätsbibliothek der veränderten Studienplatzzahl angepaßt werden. Im Laufe der Verhandlungen mit dem TMWFK im Februar 1996 wurde das Raumprogramm von insgesamt 20.139 m² HNF (in 3 Bauabschnitten, wie im Architektenwettbewerb geplant) auf 16.364 m² HNF (in 2 Bauabschnitten) gekürzt.

Anfang März 1996 war die Arbeitsgruppe Bibliotheken des Wissenschaftsrates zu Gast in Erfurt, um das vorgelegte Bibliothekskonzept und das überarbeitete Raumprogramm für den Neubau zu begutachten. Nach Abstimmung mit dem Wissenschaftsrat wurde am 15. März der Bauantrag an das TMWFK gestellt. Die Stellungnahme des Wissenschaftsrates „zur bibliothekarischen Versorgung der Universität Erfurt und zum geplanten Neubau der Universitätsbibliothek“ im Juli 1996 fiel sehr positiv aus. Ebenfalls im Juli 1996 wurde vom TFM der Planungsauftrag für die Entwurfsplanung mit Erstellung der HU-Bau (Haushaltsunterlage-Bau) und HU-Gerät für den 1. Bauabschnitt an den Gewinner des Architektenwettbewerbs, das Münchner Büro Koch +Partner, vergeben.

Nachdem in Abstimmung mit den Architekten die Fachplanungsbüros für Statik, Heizung/Lüftung/Sanitär, Elektroplanung inkl. Beleuchtung, TK- und EDV-Technik sowie Aufzugs- und Fördertechnik ausgewählt waren, begann Ende September die eigentliche Planungsphase mit regelmäßigen Bausitzungen. Alle 2 Wochen fand ein „Jour fixe“ im Staatsbauamt mit Architekten, Fachplanern und Nutzer statt, in größeren Abständen auch Sitzungen der „Baukommission“ im Finanzministerium, die der Termin- und Kostenüberwachung dienten. Im Oktober wurde gemeinsam von allen Planungsbeteiligten eine zweitägige Bibliotheksreise nach Brüssel, Frankfurt/Main und Göttingen durchgeführt, die interes-

sante Einblicke in mehr oder weniger nachahmenswerte Bibliotheksneubauten eröffnete und vor allem eine Diskussionsbasis herstellte, auf der sich die Planung für die neue Universitätsbibliothek Erfurt entwickeln konnte.

Die Planung stand von Anfang an unter erheblichem Zeitdruck, da der 14.02.97 als Termin zur Abgabe der Kostendaten der HU-Bau festgelegt worden war, um die Aufnahme des Bauvorhabens in den Rahmenplan zu sichern. Innerhalb dieses knappen Zeitrahmens war der Wettbewerbsentwurf, der ja noch von 3 Bauabschnitten und von einem wesentlich höheren Magazinanteil im 1. Bauabschnitt ausging, grundlegend zu überarbeiten. Auch die funktionalen Anforderungen und die technische Infrastruktur der Bibliothek waren zu überdenken und zum Teil ganz neu zu planen. Die Zusammenarbeit zwischen Architekten, Fachingenieuren und Bibliothek und auch der Kontakt mit dem Staatsbauamt war von Anfang an sehr konstruktiv, so daß auch von den weiteren Planungsphasen gute Ergebnisse zu erwarten sind.

Auf Anregung des TFM fand am 10.12.96 ein Erfahrungsaustausch mit den Planungsbeteiligten für den Bibliotheksneubau in Jena statt, da dort im gleichen Zeitraum (mit etwas früherem Abgabetermin) ebenfalls an der Erstellung der HU-Bau gearbeitet wurde.

Die Abstimmung der Bibliotheksanforderungen mit dem Staatsbauamt, den Architekten und Fachplanern sowie innerhalb der Bibliothek wurde für die Baubeauftragte der Universitätsbibliothek ab September 1996 zur Hauptbeschäftigung. Innerhalb der Universitätsbibliothek wurde außerdem eine Arbeitsgruppe gebildet, in der nicht nur Direktion und Personalrat, sondern auch Spezialisten verschiedener Bereiche (z.B. Altbestand, Benutzung, EDV) vertreten sind. Alle grundlegenden Entscheidungen wurden in diesem Kreis diskutiert; darüber hinaus gab es für alle MitarbeiterInnen Gelegenheit, in Gruppen- oder Einzelgesprächen ihre Anregungen einzubringen.

13. Kooperation mit der Bibliothek der PH Erfurt

Die Kooperation mit der PH-Bibliothek wurde 1996 in allen Bereichen fortgesetzt durch

- enge Zusammenarbeit im Bereich der EDV (PICA, CD-ROM und Bibliotheks-Datenbanken),
- Erwerbungs koordinierung durch Dublettenkontrolle an den PH-Beständen (soweit nachgewiesen),
- Absprachen mit den Hochschullehrern der PH,
- Koordinierung in der Zeitschriftenerwerbung (u.a. einheitliche Vergabe von Zugangsnummern für Zeitschriften und Bibliographien),
- seit 1996: einheitliche Vergabe von Zugangsnummern auch für Monographien,
- Unterbringung von älteren Zeitschriften der PH-Bibliothek im Magazin der UB, einschließlich Bearbeitung von Ausleih- und Kopierwünschen aus diesem Bestand. Da aber die PH-Bibliothek Ende 1996 den sog. „Kartoffelkeller“ im Wirtschaftsgebäude der PH als Kompaktmagazin ausbauen konnte und die UB zur gleichen Zeit unter akuter Raumnot litt, wurde Ende 1996 begonnen, die alten Zeitschriftenbände der PH wieder aus der Gotthardtstraße auszulagern.

Zur Konzentration der Benutzungsbereiche der PH-Bibliothek wurden verschiedene Vorstellungen entwickelt, deren Umsetzung jedoch von den weiteren Planungen innerhalb der PH abhängig ist.

Nachdem im November 1996 der erste Rektor der Universität Erfurt, Prof. Dr. Peter Glotz, seine Arbeit aufgenommen hat, sind auch die offiziellen Gespräche mit der Hochschulleitung der PH über eine Kooperation und schrittweise Integration der beiden Bibliotheken wieder in Gang gekommen. Die Universitätsbibliothek hat dazu ein Konzept vorgelegt, welche Integrations schritte in den nächsten Jahren durchzuführen sind.

Herausgegeben von der

Universitätsbibliothek Erfurt

Gotthardtstraße 21-23

99084 Erfurt

März 1997